



Schule
Jugend
Kids &
Co e.V.

Gedenkstättenfahrt Dokumentation 25.10. - 01.11.2013

Eine Aktion „GEGEN DAS VERGESSEN“

Mit Bildern und Zitaten der Jugendlichen.

Vorwort

Liebe Leser und Leserinnen, liebe Jugendliche, liebe Eltern!

In dieser Dokumentation bekommen Sie/bekommt Ihr Eindrücke unserer Gedenkstättenfahrt im Herbst 2013.

Vom 25. Oktober bis zum 01. November besuchten wir verschiedene Gedenkstätten in Polen und Deutschland. Wir bekamen Führungen und Eindrücke zu den unterschiedlichen Institutionen der Nationalsozialisten.

Hier möchten wir Euch und Ihnen die Orte zeigen, an denen wir die Geschichte des zweiten Weltkriegs hautnah erlebt haben und welche Gedanken und Gefühle dabei in uns vorgingen.

Unter den jeweiligen Fotos, die wir in den Gedenkstätten schossen, stehen Zitate unserer 20 teilnehmenden Jugendlichen: Gedanken, die sie kurz nach dem Besuch aufs Papier gebracht haben.

Uns ist wichtig, dass Sie nicht irgendwelche Eindrücke und Zitate lesen, sondern die der Jugendlichen, die zum Teil das erste Mal Gedenkstätten besuchten. Diese sind Original O-Töne der Teilnehmer/innen und können deshalb in einer eigenen Grammatik verfasst sein.

Die Zitate erkennen Sie daran, dass sie kursiv geschrieben sind.

Aufgrund der Thematik dieser Fahrt haben wir uns entschieden, die meisten Bilder in schwarz-weiß zu halten.

Wir hoffen, Ihnen und Euch unsere Eindrücke, Gedanken und Gefühle durch die Tagebucheinträge näher zu bringen und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Dokumentation.

Catja Hebben, Ina Abbenhaus, Michael Fiege und alle Jugendlichen

14. Oktober 2013 Stolpersteinverlegung



Am 14. Oktober 2013 verlegten wir im Rahmen unserer Gedenkstättenfahrt einen Stolperstein in Münster vor dem Geschäft Tom Tailor. Wir haben die Patenschaft für Pauline Karels übernommen, die am 05. November 1942 in Auschwitz ermordet wurde.

28. Oktober 2013

Besuch KZ Auschwitz I & II

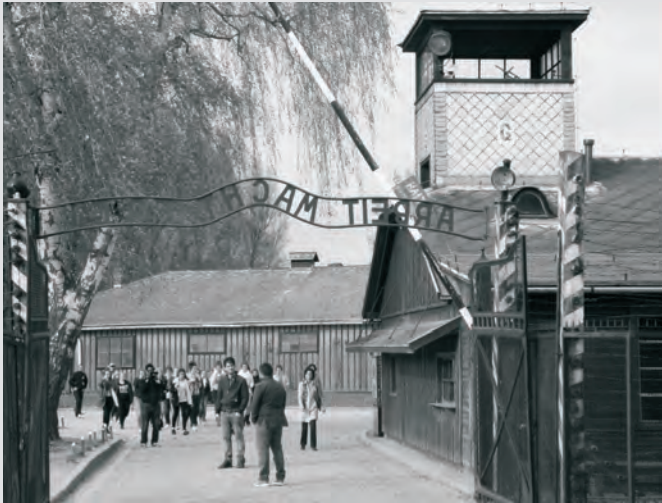


Das KZ Auschwitz mit seinen Lagern Auschwitz I Stammlager, Auschwitz II Birkenau und Auschwitz III Monowitz war das größte Vernichtungslager der Nationalsozialisten.

Die Häftlinge wurden aus ganz Europa mit Zügen nach Auschwitz gebracht.

In dem Lager starben 1,1 bis 1,5 Millionen Menschen. Sie starben durch Hunger, Arbeits- und Lebensbedingungen oder wurden ermordet.

Am 27. Januar 1945 konnte das KZ Auschwitz von der Roten Armee befreit werden.



Das Eingangstor mit dem Schriftzug „Arbeit macht frei“



Das „umgedrehte B“, das die Häftlinge extra falsch anbrachten, um zu zeigen, dass sie hinter die Pläne der Nazis gekommen waren.

Ich war stärker geschockt, als ich erwartet hatte. Zu dem Schock über den Boden zu laufen, wo tausende Menschen gelitten haben und gestorben sind, kam noch die Trauer, dass so was überhaupt in so einem Umfang passiert ist. Mir hat sich der Magen umgedreht, als uns von der Frau erzählt wurde, wie Mengele Experimente durchgeführt hat. Aber daneben war auch noch das Gefühl des glücklich seins, dass diese Zeit vorbei ist.

Ich konnte mir kaum vorstellen, dass an diesem Ort die Menschen gelebt haben und auch dort umgebracht wurden.

Im ersten KZ war ich ziemlich erschrocken das alles zu sehen, was passiert ist. Ich habe ziemlich mitgeföhlt.



Die Villa, in der Lagerkommandant Höß mit seiner Familie wohnte. Nur wenige Meter von seinem Garten stand das Krematorium, in dem die Leichen der vergasten Häftlinge verbrannt wurden.

Es war ein Tag mit vielen Eindrücken, manchmal kam einem das so unwirklich vor, da man sich erst mal darüber klar werden musste, was da überhaupt passiert ist. Was ich auch heftig fand, ist dass die Familie Höß einfach neben dem KZ quasi neben dem Krematorium gewohnt hat, als wäre sowas ganz normal. Da habe ich mich auch gefragt, wie man als Mensch so drauf sein kann. Müssen diese Leute nicht voll psychisch krank im Kopf sein, mit so etwas könnte ich nicht leben.

Ich persönlich kann das, was die SS mit den Leuten aus den KZ gemacht hat, nicht verstehen. Schließlich sind das auch Menschen! Wie kann man das seines Gleichen antun? Ohne selbst darunter zu leiden?

Es war eine Führung, die ich nie vergessen werde. Ich war oft schockiert und werde nie(!) verstehen, wie Menschen anderen Menschen so etwas antun können.

Und auch die von der SS wie ein Lichtschalter im Kopf umgeklappt wird. Bei der Arbeit sind die Massenmörder und abends sitzen die scheinheilig

mit ihrer Familie zu Hause. Und dass das dann auch noch so viele waren, die so etwas gemacht haben, geht einfach nicht.

Der Nationalsozialismus ist grausam und die Verantwortlichen (SS) im Nazideutschland ein großer Haufen aggressiver, psychisch angeknackster Menschen; anders kann ich solche Menschen, die andere Menschen töten und zu Waren, wie Matratzen verarbeiten, nicht nennen, geschweige denn, sie durch andere Beschreibungen aufzuwerten.

Ich frage mich, wieso manche Leute es nicht mitbekommen z.B. die Frau vom Kommandant Höß wie die Juden dort vergast worden sind, obwohl sie direkt daneben gewohnt haben.



Leere Dosen mit dem Giftgas Zyklon B, das in den Gaskammern zum Einsatz kam.

Ich wunder mich immer wieder darüber, wie so viele Leute davon nichts mitbekommen konnten und wie Menschen so etwas Grausames tun können und auch noch stolz darauf sind.

Und heute musste ich auch an das Zeitzeugengespräch denken, wo die gesagt haben, dass die nichts davon mitbekommen haben, das kann ich mir irgendwie gar nicht vorstellen.



Ein Koffer eines Häftlings. Nach ihrer Ankunft im Lager wurden den Häftlingen all ihre persönlichen Sachen abgenommen. Die Koffer, die nach der Befreiung noch gefunden wurden, liegen hinter langen Glasfenstern. Außerdem sind im selben Raum auch Unmengen von Haaren, Kinder- und Erwachsenenschuhen, Brillen, Töpfen etc. ausgestellt.

Als erstes habe ich nicht viel gefühlt, wo man das von außen gesehen hat, als man dann die Fotos oder die Haufen mit den Sachen gesehen hat, konnte man sich erst mal vorstellen, welche Mengen das waren und wie viele Personen und das war ja nur ein Teil davon. Dabei hatte ich dann schon ein mulmiges Gefühl.

Von außen sah das erst nicht so schlimm aus, aber als man dann drinnen war mit den ganzen originalen Dingen, oder was die für Experimente gemacht haben, war man richtig geschockt darüber, wie so etwas geht.

Wenn man darüber nachdenkt, muss das ein sehr komplexes System gewesen sein, weil die Gefangenen noch nicht einmal darüber Bescheid wussten, was mit ihnen geschieht.



Block 19, der Schonungsblock

Ich hab die ganze Zeit versucht mir vorzustellen wie sich die Gefangenen gefühlt haben müssen und wie Menschen wie Joseph Mengele mit kleinen Kindern Versuche machen konnten und gleichzeitig einen eigenen kleinen Jungen zu Hause hatten.

Ich war geschockt, als ich gehört habe, was für Versuche (mit Kindern) gemacht wurden und dass die schuldigen Ärzte einfach frei gesprochen wurden. Ich habe mich besonders mies gefühlt, als ich von dem Mädchen gehört habe, dem nach der Geburt eine Spritze in die Augen gegeben wurde, um die Farbe zu ändern und dass das Mädchen daran gestorben ist.

Die Bilder waren sehr schockierend und ich denke, dass ich evtl. ein schlechteres, allerdings auch deutlicheres Bild von der damaligen Zeit bekommen habe, da ich nun mehr Wissen hab. Besonders betroffen war ich, als die Rundführerin erzählt hat, dass z.B. der Arzt (Mengele) keine Reue

Als wir durch die Gebäude von Auschwitz I gegangen sind, ist mir zwischendurch schlecht geworden. Mir hat sich der Magen umgedreht, besonders als wir durch den Block mit den Bergen von Haaren, Schuhen etc. gegangen sind.

Ich hatte ein beklemmendes und unangenehmes Gefühl, weil wir an den Orten waren, wo Menschen gelitten haben und auch so viele gestorben sind. Besonders krass fand ich als wir in der Gaskammer, bei den abgeschnittenen Haaren, bei der Kleidung etc. waren, weil einen das Leid direkt getroffen hat.

Wenn, dann hat sich meine Meinung (zum Rechtsextremismus) nur verschlechtert. Durch die Schuhe, Kinderkleidung und Bilder von abgemagerten Menschen wurde einem, fand ich, die Zahl und das Leid irgendwie noch bewusster.



Die „schwarze Wand“ zwischen den Blöcken 10 und 11. An dieser Wand wurden die Häftlinge erschossen.

Es war ein sehr bedrückendes Gefühl. Ich hatte mich teilweise über die perverse Massenvernichtung von Menschen richtig geärgert, geekelt aber ich bekam teilweise starke Aggressionen gegenüber den ehemaligen SS Leuten/Ärzten, die damals aus Spaß Menschen gequält hatten.



Die Zelle, in der Maximilian Kolbe bis zu seiner Verlegung in die Hungerzelle eingesperrt war. Er starb am 14. August 1941 durch eine Phenolspritze für einen anderen Häftling.

Ich fand alles da sehr grausam und hatte sehr, sehr viel Mitleid mit den Betroffenen.

Ebenso bewundere ich den Mut der Menschen, dass sie das so tapfer durchgestanden haben.



*Das Eingangstor von Auschwitz Birkenau mit den Schienen und der Rampe, auf der die Häftlinge „sortiert“ wurden.
Dieses Foto schoss einer der Jugendlichen und bearbeitete es mit einem Fotoprogramm.*

Meine Meinung zum Rechtsextremismus hat sich nach diesem Besuch nicht verändert, sondern ist noch verstärkt worden; es ist einfach schrecklich, was passiert ist und ich kann einfach nicht verstehen, wie die Nationalsozialisten auf die Idee gekommen sind, das alles zu errichten und wie sie das durchziehen konnten.

Vor der Fahrt habe ich mir noch nicht so sehr Gedanken darüber gemacht, aber jetzt kann ich das gar nicht nachvollziehen, wie die Nazis so krank und pervers waren.

Ich stand dem Rechtsextremismus nie nahe, die Massenvernichtung ist der Höhepunkt der Grausamkeiten die der Rechtsextremismus hervorrief. Ich habe nichts gegen Menschen ausländischer Herkunft; weder woanders noch in Deutschland, solange diese auch unsere Kultur und Sprache achten und sich diese, wenn sie in Deutschland leben wollen auch etwas aneignen und sich nach Deutschlands Gesetzen verhalten und benehmen. So wie ich es auch tun würde, wenn ich dort leben würde.

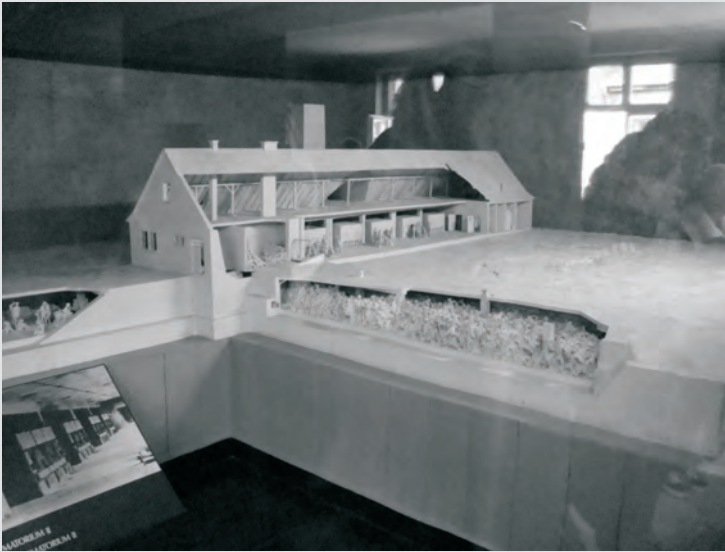


Ein Wagon, in dem die Häftlinge in das KZ transportiert wurden. Besonders makaber ist, dass die Häftlinge eine Fahrkarte dritter Klasse für den Transport in den Viehwagen kaufen mussten.

Ich hab noch weniger Verständnis für Leute, die das Thema leugnen und/oder es nicht schlimm finden. Es ist sicherlich das schmutzigste, was je in der deutschen Geschichte passiert ist und darf nirgendwo wieder passieren.

Ich hatte vorher schon viel über das Leid der Menschen in den KZ gehört und hatte auch solche Bilder wie magere, ausgehungerte Menschen in den KZ im Unterricht gesehen. Weiterhin bin ich gegen Rechtsextremismus, da er Menschen das Leben nimmt auf eine barbarische Art und da sowas das Schrecklichste auf der Welt ist, wenn man seines Gleichen quält und wie Tiere behandelt.

An meiner krass negativen Einstellung zum Rechtsextremismus hat sich nichts geändert, sie wurde nur weiter bestätigt. Außerdem hab ich jetzt noch mehr Angst vor Krieg.



Das Modell eines Krematoriums, wie es in Auschwitz Birkenau stand.

Ehrlich gesagt fiel es mir sehr schwer zu verstehen wie man so etwas tun kann; damit meine ich wie konnte es passieren, dass so viele Menschen ermordet wurden??? Ich fand es schrecklich zu sehen, wie sehr die Menschen gequält wurden.

Am schlimmsten fand ich die Stehzellen, die Gaskammer und dass die auch so mit Kindern umgehen konnten.

Was mir zudem besonders im Gedächtnis geblieben ist, sind meine Assoziationen in den Gaskammern mit dem Film "Der Junge im gestreiften Pyjama". Ich konnte wirklich bildlich die Gesichter der Nazis mit den Gasmasken in den Öffnungen über mir sehen.

Das Elend und die Qualen waren viel größer als ich dachte.

Ich finde, dass man sich jetzt das Ausmaß dieses Massenverbrechens hineinversetzen kann, jedoch wird man nie nachempfinden können, wie es den Leuten dort ergangen ist.



In dem See im Hintergrund wurde die Asche der verbrannten Leichen aufgehäuft. Heute befinden sich hier die drei Tafeln als Erinnerung an die Menschen, die vergast und verbrannt wurden. Die Tafeln sind extra nicht in deutscher Sprache beschriftet, da dies die Sprache der Täter ist.

Es war wirklich sehr bedrückend und hat dazu geführt, dass ich mich gedanklich immer mehr verschlossen habe und mich nun endgültig nicht mehr mit Deutschland identifiziere; auch wenn ich mich noch nie „deutsch“ gefühlt habe

Und als wir dann in einem Raum mit einer Gruppe Juden waren, kam ich mir voll dumm vor und hab mich gefragt, was die wohl von uns denken. Da habe ich mir auch die Frage gestellt, ob wir uns schuldig, oder ich mich schuldig fühlen muss oder soll.

Ich habe mich komisch gefühlt und hatte Schuldgefühle obwohl wir dafür nichts können.

Manchmal war es mir unangenehm deutsch zu sein.

Ich hatte kein gutes Gefühl, als Deutsche über das ehemalige KZ Gelände zu gehen, weil die Deutschen an all dem Schuld waren. Vor allem die jüdischen Gruppen zu sehen, die sich die grausame Vergangenheit der Juden angesehen haben, hat mich zum Schlucken gebracht.



*Durch Zäune war Birkenau in verschiedene Abteile eingeteilt. So gab es ein Extralager für Juden aus Theresienstadt, für Sinti und Roma, für Männer und Frauen etc.
Außerdem soll durch dieses Foto die Weite des KZ deutlich gemacht werden.*

Alles war so eindrucksvoll und das Gelände so riesig, dass man sich kaum vorstellen konnte, dass das alles in einer recht kurzen Zeit aufgebaut wurde.

Im zweiten KZ war ich ziemlich erstaunt, wie groß die Fläche war. Als ich die Baracken sah, war alles komisch und es war mitfühlend.

Ich fühle mich nicht wohl bei der Tatsache, dass manche Menschen so etwas wie Auschwitz auf die Beine stellen konnten. Ich hoffe, dass so etwas in der menschlichen Geschichte nicht noch einmal passieren kann/wird. Ich frage mich, warum es laut den Geschichten in Auschwitz keinen großen veränderten Aufstand gegeben hat, bei der Anzahl von Personen.



Eine der Baracken von innen. Diese waren früher Ställe für Vieh und mussten von Häftlingen umgebaut werden.

Während wir die einzelnen Baracken betreten haben, sind mir sofort die schrecklichen Verhältnisse unter denen die Menschen leben mussten, aufgefallen. Ich kann nicht begreifen, wie man unschuldigen Menschen so etwas antun kann. Außerdem bekommt als Deutscher automatisch ein schlechtes Gewissen!

Auch wenn ich schon einiges über die KZ/Baracken gehört oder gesehen habe, war der Besuch heute nochmal etwas ganz anderes. Die schreckliche Lebensweise der damaligen Juden ist richtig deutlich geworden und vor allem auch die große Masse an Menschen, die sterben mussten! Das hat einen sehr berührt!

Total krass zu sehen, wie und wo die Häftlinge gelebt haben. Ich denke, dass mich dieser Besuch für mein Leben geprägt hat und ich die grausamen Bilder nie wieder vergessen werde.



Eine Skulptur, die zum Mahnmal des heutigen Museums gehört. Weit im Hintergrund erkennt man das Tor von Birkenau.

Ich hatte ein sehr beklemmendes Gefühl, wovon mir meine Beine ganz schön weh taten

Ich war erschrocken, fassungslos und angewidert

(Ich fühlte mich) total komisch und traurig bzw. mitgenommen. Ich konnte es nicht realisieren, dass dort wirklich so viele Menschen getötet wurden. Ich hab auch sehr viel nachgedacht, wie so etwas passieren konnte.

Ich stehe dem Rechtsextremismus sehr negativ gegenüber. Der heutige Tag hatte mir noch einmal gezeigt, wie pervers solche Leute einfach gewesen waren. Besonders sauer hatte mich die Tatsache gemacht, dass von den damaligen SS Leuten nur 10% verurteilt wurden.

Zum Rechtsextremismus stehe ich immer noch gleich, so etwas darf es nie wieder geben und man sollte aus der Geschichte ja auch was gelernt haben, deswegen geht Rechts gar nicht.

Es hat sich auf jeden Fall gelohnt Auschwitz gesehen zu haben und auch die ausführliche Führung hat viele Informationen gegeben. Allerdings muss ich ebenfalls sagen, dass ich so dramatische Szenen sehr bedrückend finde und wenn man sich vorstellt, dass solche Verhältnisse noch gar nicht so lange zurück liegen, ist das alles so unglaublich.

29. Oktober 2013 Besuch KZ Groß Rosen

Das KZ Groß Rosen liegt im heutigen Polen. Von 1940 bis 1945 waren ca. 130.000 Personen dort inhaftiert und ca. 40.000 von ihnen wurden ermordet.

Die Häftlinge wurden vor allem zum Granitabbau im anliegenden Steinbruch eingesetzt.



Das Eingangstor mit dem Schriftzug „Arbeit macht frei“

Es (Groß Rosen) kommt mir ein wenig so vor als wäre Auschwitz nichts dagegen gewesen, ich weiß, dass dies natürlich nicht stimmt aber es hörte sich einfach noch viel, viel schlimmer an.

Ich bin auf jeden Fall erneut schockiert, wie Menschen anderen Menschen so etwas Grauenhaftes antun können. Ohne Narkose jemanden, vor Schmerzen um sich schlagenden, zu operieren oder schon vor Erschöpfung

fast tote Menschen in Urin liegen lassen, so etwas ist unmenschlich und man sollte sich schämen!!!

Über Groß- Rosen wusste ich vorher eigentlich gar nichts, aber es war auf jeden Fall ganz anders als Auschwitz, es war halt, dass die Menschen durch Arbeit sterben sollten und es waren auch nur wenige Juden dort, sondern mehr politische Gefangene

Von dem heutigen Tag bin ich total geschockt! Die Bilder waren einfach verdammt krass und das Video war die totale Höhe!!

Ich glaube zu[der Ausstellung musste in einem Heft auf Deutsch nachgelesen werden] lesen (auch wenn es viel und somit anstrengend war) was den Leuten angetan wurde, ist fast schon schlimmer als gestern Auschwitz, denn man kann/ muss sich alles vorstellen und ich finde diese Situationen so schrecklich die damals herrschten.

Mich hat Groß-Rosen ehrlich gesagt mehr beeindruckt und mitgenommen als Auschwitz.



Ein Glasbild aus der Ausstellung. Es zeigt einen Häftling in Häftlingskleidung.

Mir war nicht bewusst, dass es später in Groß-Rosen Fußballspiele gab. Und aber was ich hart fand waren diese „vorher“- „nachher“ Bilder von drei Frauen, die erst gesund ernährt und glücklich waren (aussahen) und hinterher so abgemagert waren, dass sie gestorben sind.

Die Häftlinge hatten ein etwas weniger grausames Leben im Lager. Krass, wie dreist deutsche Firmen Sklavenarbeit ausgenutzt haben.

Ich wusste nicht, dass die Gefangenen Boxen und Fußball spielen durften.

Bei dem Steinbruch habe ich echt mitgeföhlt.

Es ist echt heftig, wie die Menschen dort gequält wurden, wenn es im Lager Aufstände gab.

Dass es sehr unterschiedliche KZs gibt und Groß-Rosen mehr ein Arbeitslager war. Außerdem hatten die Häftlinge mehr Möglichkeiten sie konnten Briefe an ihre Familie schreiben und die Wärter ließen sich auch ab und zu bestechen.

Ich fand die Aussage eines Häftlings ziemlich erschreckend welcher sagte, dass die Häftlinge die aus Auschwitz kamen, gebettelt haben auf Knien zurück nach Auschwitz kriechen zu dürfen. Ich dachte Auschwitz wäre das Schlimmste gewesen.



Die Markierung zeigt, dass der Häftling, dem diese Kleidung gehörte, Jude (gelbes Dreieck und durch das rote Dreieck bilden beide den Davidsstern) und politisch verfolgt (rotes Dreieck) war.

Ich habe viel Neues über die einzelnen Unterordnungen von Häftlingen gelernt. Und auch wie wenig sie nur zu essen bekommen haben und wie schlecht die medizinische Versorgung war!

Die meisten Gefangenen waren hauptsächlich politische Gefangene. Die dort gefangenen Häftlinge durften trotz schwerer Arbeit einmal in der Woche Fußball spielen und/ oder boxen. Außerdem durften die Gefangenen zwei Mal pro Monat Post an ihre Freunde/ Verwandten schicken und zwei Mal pro Monat empfangen.



An diesem Baum wurden Häftlinge erschossen. Die vielen Löcher halten es fest.

Dass diese Grausamkeit viel öfter und verbreiteter vorkam als ich vor dieser Fahrt wusste.

In Groß-Rosen stand der Tod der Psyche im Vordergrund.

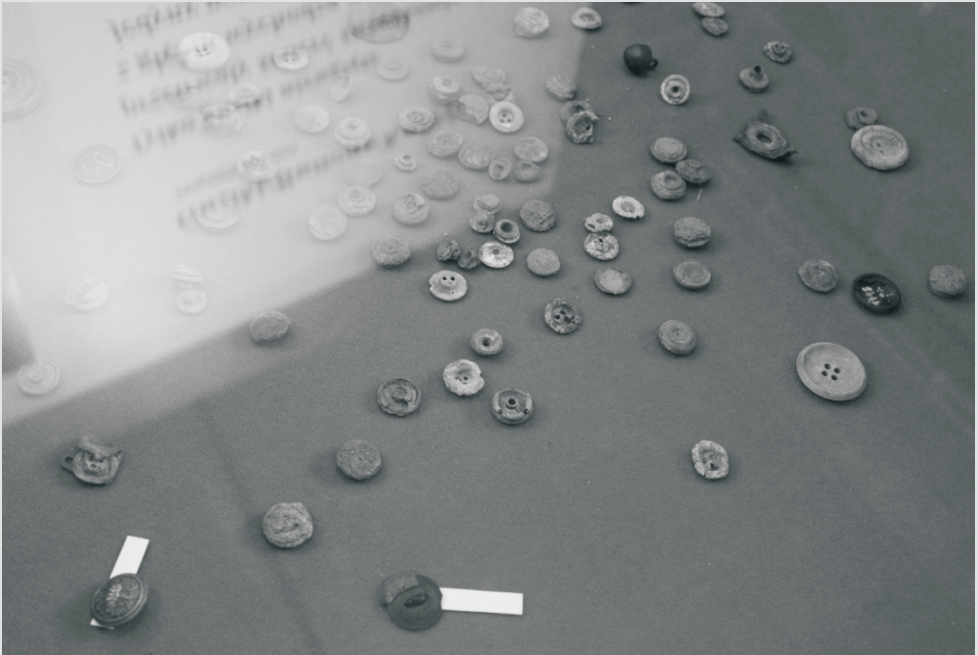


Der Platz, an dem früher das Krematorium stand. Heute steht hier ein „bewegliches Krematorium“, welches auch in Groß Rosen zum Einsatz kam.

Hier wurden mir die Lebensumstände noch einmal ganz bewusst, die Menschen wurden bei Bewusstsein, ohne Narkose, operiert und die Wunden wurden nur mit Klopapier verbunden. Als der ehemalige Steinbruch aufgelöst wurde, wurden die Häftlinge in einem Bodenbedeckten Zimmer voller Urin und Exkrementen vorgefunden, gerade noch lebende lagen zwischen schon Toten.

Die Steinbrucharbeit war für die Menschen in dieser Menge so belastend, dass die meisten nach 5 Wochen starben, daran sieht man wie hart das Leben in diesem Lager war.

Es gibt zwei Arten von Qualen. In Auschwitz war es das Wissen, in den nächsten Tagen zu sterben. In Groß-Rosen hielt einen vielleicht eine gewisse Hoffnung zusätzlich am Leben & verlängerte den qualvollen Tod. Dass die Häftlinge nicht nur durch den Tod (z.B. Vergasung) gequält worden sind, sondern auch durch schwere körperliche Arbeit „Vernichtung durch Arbeit“



*Nur ihre harten Knöpfe überstanden
den Tod als Zeugen des Verbrechens
sie tauchen aus der Tiefe auf
das letzte Mahnmal auf dem Grab.*

30. Oktober 2013

Besuch der Euthanasieanstalt Pirna Schloss Sonnenstein

Die Tötungsanstalt Pirna Sonnenstein befand sich in der ehemaligen Festung Schloss Sonnenstein und war seit 1811 eine Krankenanstalt. In den Räumen der ehemaligen Klinik wurden zwischen 1940 und 1941 13.720 Menschen durch Euthanasie getötet. Zu den Getöteten gehörten vor allem psychisch Kranke und Menschen mit geistiger Behinderung. Dies alles geschah nach Kriegsbeginn unter der geheim gehaltenen Aktion „T4“ zur „Vernichtung lebensunwerten Lebens“.

Heute erinnern an den Wegrand gemalte bunte Kreuze an jedes einzelne Opfer der Tötungsanstalt.



Ein Propagandaplakat der NSDAP

Ich glaube, dass sie eine große Bedeutung dafür hat, da dies ein wichtiger, großer und schlimmer Teil ist.

Es bedeutet für mich, dass Hitler alles „unreine“ leben, also auch Kranke, Behinderte umbringen wollte, um sich eine Welt ohne Fehler zu schaffen.

Die Nationalsozialisten wollten, dass die Weltbevölkerung komplett geistig und körperlich fit ist und haben deswegen die in ihren Augen nicht lebenswürdigen Menschen umgebracht.

Die Nazis wollten, dass die Weltbevölkerung rein und gesund ist, also das Behinderte getötet werden, da sie „minderwertig“ sind!

So wie in der Tierzucht. Subjektive Entscheidung, wer sich fortpflanzen soll, wer überleben darf.

Die Motive der Euthanasie waren ähnlich wie die Motive im Holocaust. Ein starkes Volk zu bilden. Menschenleben waren nicht wichtig für die Täter.

Es hat jetzt auf jeden Fall eine größere Bedeutung für mich als vorher bekommen, da ich jetzt sehr viel darüber weiß. Aber die größere Bedeutung hat für mich noch der Holocaust.

Ich fand heute wurde durch die Briefe die uns vorgelesen wurden verdeutlicht, wie scheinheilig die meisten Nazis waren.

Ich finde das richtig schlimm, was da passiert ist vor allem wenn man bedenkt, dass dort sich vorher auch um Behinderte gekümmert wurde und das ja zu der damaligen Zeit schon recht gut geklappt hat. Und was ich auch schlimm finde ist, dass auch die Familien so krass belogen wurden.



Die Kreuze, die den Weg von Pirnas Innenstadt bis in die Gaskammer der Tötungsanstalt führen, symbolisieren jedes Opfer, das in Sonnenstein ermordet wurde.

Euthanasie ist einfach nur barbarisch! (mehr kann ich leider nicht dazu schreiben, weil ich einfach nur deswegen betrübt bin)

Ich finde es schrecklich wie sehr die Leute gequält wurden, zudem verstehe ich nicht wie ein Arzt der bereits über Jahre Kontakt zu den Patienten hatte von einem auf den anderen Tag eine Meinung ändert. Gerade Menschen die so hilflos bzw. unschuldig sind, so etwas anzutun ist grauenhaft.

Durch die heutige Führung ist mir erst bewusst geworden, wie schlimm und vor allem wie viele behinderte und auch nicht-behinderte Leute getötet worden! Ich habe mich sonst vor allem mit der Judenvergasung beschäftigt, doch heute habe ich auch Biografien von Deutschen gelesen, die ein ganz normales Leben geführt haben und trotzdem getötet wurden! Das zeigt auch nochmal, dass überhaupt kein Sinn dahinter steckt was den Leuten angetan wurde!

Dass Menschen mit Behinderung/krank / benachteiligte Menschen getötet werden, obwohl manche vielleicht gar nicht krank oder ähnliches waren.

Im Nationalsozialismus war die Euthanasie der Anfang von der Massenvernichtung. An den Behinderten wurde ja schließlich die Vergasung und Verbrennung geprobt und leider perfektioniert. Außerdem wurde so, so genanntes unwertes Leben getötet um ein gesundes Volk zu züchten, was ja Hitlers Ziel war.

Die Absichten, Gedanken, Motive und Taten der Arbeiter in Sonnenstein sind mir unbeschreiblich. Insbesondere dass Kinder töten. Die vielen Freisprechungen und wenigen Verurteilungen der SS- Männer und Frauen aufgrund der fehlenden Beweise (die meiner Meinung nach genug vorhanden sind) sind mir unbeschreiblich.

Besonders erschreckend für mich war, als ich mir eine Biografie von den Opfern durchgelesen habe und diese Frau ein ganz normales Leben mit Familie geführt hat du trotzdem sterben musste!! Ohne Grund...

Ich fand es schlimm, dass früher die behinderten Menschen kaum was zu essen bekommen haben und als wir unten im Keller waren, war es schon erschreckend, wo sie vergast worden sind.

Ich hätte nicht gedacht, dass so viele Menschen da umgebracht wurden und dass das jeder mitbekommen konnte.

30. Oktober 2013 Besuch und Stadtführung in Dresden



Hinter der Schrift „Nur für Arier“ steht eine Bank aus durchsichtigem Plastik, die darauf hinweisen soll, dass die jüdische Bevölkerung im November 1938 aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen wurde.

31. Oktober 2013

Besuch des KZ Buchenwald

Buchenwald bestand in der Zeit zwischen Juli 1937 und April 1945 und war eines der größten KZ auf deutschem Boden. Insgesamt waren in diesen Jahren ca. 250.000 Menschen inhaftiert und ca. 56.000 kamen ums Leben.

Am 11. April 1945 übernahmen die Häftlinge das KZ und konnten von den Amerikanern befreit werden. Die Lageruhr zeigt heute noch die Uhrzeit 15:15 an, um an diesen Moment zu gedenken.





Das Eingangsgebäude zum Häftlingsbereich. Im rechten Teil befanden sich die Büros der SS; der linke Teil wurde als Bunker und Steh- und Dunkelzellen genutzt.

Die Uhr zeigt die Zeit 15:15, der Zeitpunkt am 11. April 1945, als die Häftlinge das Lager übernahmen.

Ich fand die Freude von dem Zeugen aus dem Film toll, als er erzählt hat wie die Häftlinge das Lager übernommen haben. Ich fand es grausam, dass Hunde auf die Gefangenen gehetzt wurden, welche erst auf Kommando aufgehört haben die Häftlinge zu zerfleischen.

Außerdem fand ich die Zellen sehr schlimm und die Vorstellung in einer Dunkelzelle eingesperrt zu sein ist grausam.

Und die einzelne Zelle wo etwas über die Opfer standen, fand ich sehr ergreifend.

Auch die Bestrafungen fand ich sehr schockierend, mit den Fesseln und dem Mehl damit man weiß, ob er auch die ganze Zeit stand. Und mir war

Das Lagergefängnis war sehr bedrückend, da ich mir so relativ gut diesen SS- Terror vorstellen konnte.

Bei der heutigen Führung ist mir erst richtig klar geworden, mit was für Mitteln die Nazis ihre Gefangenen in den Wahnsinn getrieben haben.

Hab mich gewundert, dass das jeder mitbekommen konnte was da passiert ist und dass das normal für die war da zu leben und Leute umzubringen. Außerdem fand ich komisch, dass als die Amerikaner kamen, der Leiter einfach das KZ übergeben hat.



(thephora.net)

Während der KZ Zeit wurden hier die Leichen abgelegt.



Das gleiche Gebäude mit dem Platz an dem die Leichen lagen heute

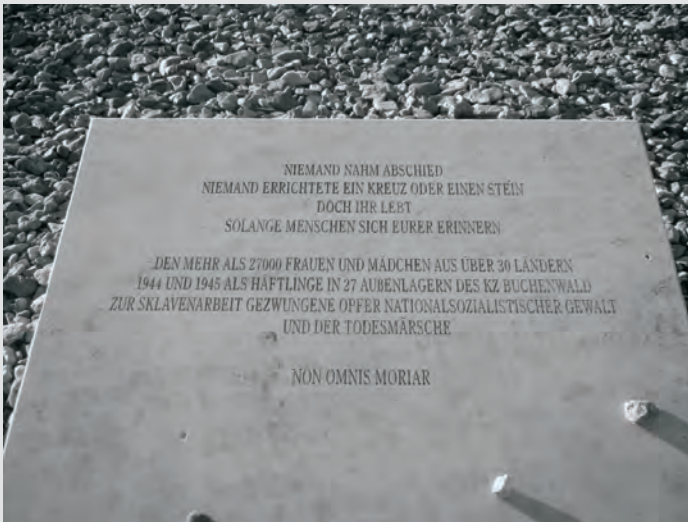
Das Foto von den Toten hat mich sehr erschrocken.

Ich war sehr erschrocken wo ich das Bild von den Toten sah, ich frage mich wieso man sowas den Menschen antun konnte.

Heute bin ich durch das KZ gegangen und dachte „zum Glück habe ich nicht zu der damaligen Zeit gelebt“.

Denn wenn ich mir vorstelle, dass ich in einem KZ gewesen wäre, ich weiß nicht wie ich solche Bedingungen ausgehalten hätte oder ob ich überhaupt gekonnt hätte. Auf Grund dessen geh ich davon aus, dass die Häftlinge ziemliche Kämpfer waren. Ich finde es immer noch unbeschreiblich wie man so etwas tun konnte.

Das Bild mit dem Leichenberg hat meinen Magen zusammengeschnürt. Das Krematorium konnte man hier am besten besichtigen.



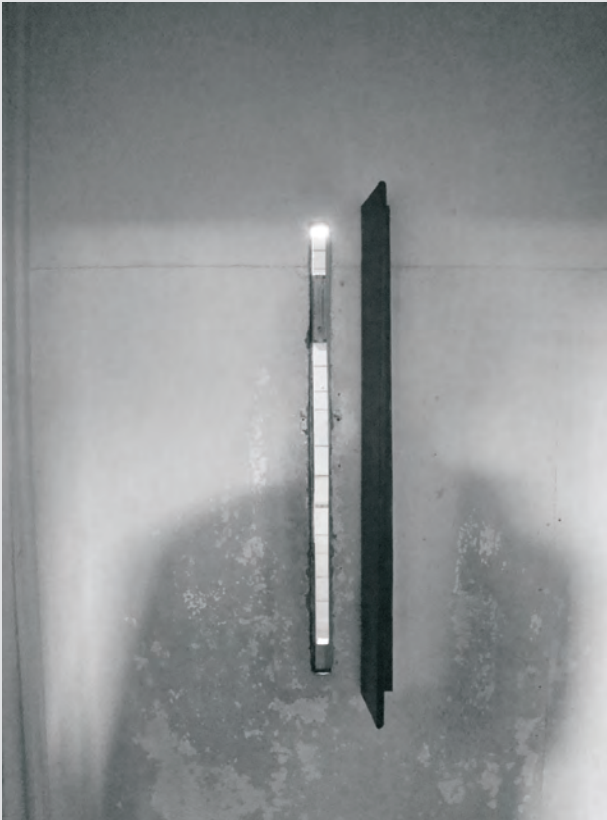
Eine Gedenktafel auf dem Gelände des KZ Buchenwald

Es war zwar nicht das größte oder das besterhaltene, aber dafür eines der widerlichsten im Hinblick auf die Strafen und die Behandlung. Wie die Häftlinge behandelt wurden war unglaublich brutal.

Die Umstände in dem kleinen Nebenlager waren sehr krass, ich fand es krass dass sich die Inhaftierten für Kartoffelschalen gegenseitig umgebracht haben.

Ich verstehe nicht, wie alle Menschen aus Weimar so tun konnten, als würden sie nichts davon bemerkt haben.

Der Kreis der Anstalten der Nazis ist hiermit zwar geschlossen, aber wer solche Einrichtungen betreibt, hat sicher auch außerhalb ähnlich gehandelt. Man kann sich bei dieser Reise und überhaupt nicht ein Bild, all der Grausamkeiten machen, oder sich diese auch nur vorstellen.



Die Genickschussanlage des KZ. Der Häftling musste sich zum „Vermessen“ vor den Schlitz stellen und wurde dann erschossen, ohne etwas davon zu ahnen.

Ich war erschrocken als uns genaueres über die „Blutstraße“ erzählt wurde. Ich fühlte mich in den Krematorien, sowie an der Genickschussanlage richtig stark unwohl, erst recht am meisten als das riesige Wandbild von mehreren abgemagerten Leichen vor uns hing.

Ich fand es krass wie wertlos die mit Menschenleben umgegangen sind, so was darf nicht wieder passieren.

Ich hoffe, dass es nie wieder passieren wird, dass mit Menschenleben so umgegangen wird.



Mit diesem Leichenaufzug wurden die Körper aus dem gekühlten Keller zu den Öfen des Krematoriums befördert.

Es war zwar kein Vernichtungslager wie z.B. Auschwitz, dennoch fand ich die Gedenkstätte sehr bewegend, weil man in Gegensatz zu Auschwitz das Krematorium und ähnliche Einrichtungen so vorfinden konnte, wie die Nazis sie hinterlassen haben.

Außerdem fand ich den „Leichenaufzug“ oder generell den „Leichenkeller“ total unheimlich.

Der Keller mit dem Aufzug für die Leichnamen und den Haken an der Wand waren erneut schockierend.



Das Eingangstor

Man musste erst in den Bereich der Häftlinge gehen, um den Schriftzug richtig lesen zu können.

Ich war erstaunt, was für ein großes/ riesiges Gelände wir vorgefunden haben. Es war auch erstaunlich, wie viel von den Häusern noch stand, die Baracken waren zwar weg, aber das Krematorium, der Leichenkeller, das Eingangstor mit dem Spruch usw. waren noch vorhanden.

Es war heftig, dass Hunde mehr als Menschen bekamen und sie psychisch gefoltert wurden. Ich finde es auch unvorstellbar, dass die ihr KZ so zu sagen selber bauen mussten.

Die Grausamkeit und die Art der gezielten Vernichtung bzw. Zermürbung der Häftlinge wurden nochmal deutlich gemacht. Beispiele: Zoo, 18 Std. Appell, Bluthunde, Geschenke der SS-Männer waren Köpfe, Blutstraße, harte Strafen

Leichte Beklemmung. Ich habe mich gefragt, ob Buchenwald schlimmer war als Auschwitz.

Damals musste man bis zu 18 Stunden auf der Stelle stehen bleiben nach 10 Stunden Arbeit. Die meisten von uns konnten nicht mal eine Stunde ruhig stehen bleiben, nach einer ruhigen Busfahrt.



Dieses Foto soll die Weite des KZ sichtbar machen.

Die Fläche hat mich sehr beeindruckt

Dass Buchenwald ja viel größer war als Auschwitz und dadurch viel mehr Menschen durch physischen Missbrauch gelitten haben. Der Film unterstreicht das ganze nochmal.

Ich fand vor allem die Fläche sehr beeindruckend.

Von der Behandlungen der Häftlinge hier was es für mich das schlimmste KZ /VL. Ich hätte nicht erwartet dass es so riesig war.

Ich finde die Gedenkstätte wirkte kleiner als die in Birkenau, obwohl sie ja 20 Hektar größer war vielleicht liegt, dass auch nur daran, dass ein Teil nicht mehr sichtbar ist.

Das ganze Gelände erschien mir nicht so groß, wie es eigentlich ist! Da ein Teil nicht sichtbar ist



Der Zoo, der von den Nazis eingerichtet wurde. Er diente zur Unterhaltung der SS Mannschaften und war später auch der Bevölkerung zugänglich. Sie mussten also etwas von den Taten mitbekommen, da sich

Tiere im Zoo (z.B. Bären) artgerecht, also mit genügend Fleisch versorgt wurden, während die Häftlinge hungern mussten.

Bezeichnend ist auch die Anordnung und die dadurch gegebene Rangfolge: Buchenwald liegt an einem Hügel; oben befinden sich die Häuser der SS Mannschaften, danach folgt der Zoo und ganz unten am Hügel liegt der Häftlingsbereich.

Was mich auch verblüfft hat, war wie man die Rangordnung beim Bau durchgesetzt hat (erst mit den SS-Offizieren und vor den Gefangenen die Tiere)

Die Hierarchie Arier- Tier- Gefangener war wirklich sehr deutlich sichtbar & auch, wie die Bevölkerung die Augen verschlossen bzw. das alles toleriert & sogar unterstützt hat. Insgesamt war die Stimmung, gerade dadurch, dass nur noch Einrichtungen, wie das Krematorium standen, besonders bedrückend & wie die Führerin das Lagergefängnis beschrieben hat, fand ich echt krass.

Die Sache mit dem Zoo fand ich auch bedrückend, denn wenn ich mir vorstelle wie der Bär Obst, Gemüse, Fisch etc. zu essen bekommen hat und die Menschen nur eine Suppe ist das mehr als traurig. Diese Situation wird zu dem erschwert, da die Fütterung des Bären ja zur Schau gestellt wurde und die armen Leute hungernd mit ansehen mussten wie der Bär seine Nahrung essen konnte.

Ich fand es heftig, dass die Weimarer Bevölkerung den Zoo begutachten konnten und für sie auch die Häftlinge wie Tiere zur Schau gestellt wurden.



Ein Objekt aus der Kunstaussstellung

Die Bilder die in der Ausstellung gezeigt wurden, haben mich sehr bewegt.

Ich fand das mit dem Blutweg heftig, dass denen immer ohne Grund etwas angetan wurde und dass die Hunde Menschen umgebracht haben, Außerdem fand ich schlimm, dass sie sich gegenseitig wegen Kartoffelschalen umgebracht haben. Erschreckend war, dass nach der Befreiung, immer noch 100 Leute im kleinen Lager gestorben sind.

Heute wurde nochmal deutlich wie grausam die Herrschaft der SS in Konzentrationslagern war. Auch diese Stellung als „Untermensch“ wurde durch die Erläuterung mit dem ehemaligen 200 deutlich und hat in mir Unbehagen ausgelöst. Extrem geschockt hat mich auch die Tatsache, dass die Weimarer Bevölkerung richtig mit in das Geschehen integriert worden ist.

Ähnlich wie bei den anderen, wie geht so etwas, wer kommt auf so eine dämliche Idee, warum machen da so viele mit. Und die Genickschussanlage fand ich echt schlimm, da bekam ich auf einmal voll das üble Gefühl. Was ich voll gut fand war auch nochmal das Museum, wie das eingerichtet ist hatte voll die gute Wirkung und was ich persönlich gut finde: Immer die aus persönlicher Sicht geschriebenen Berichte. Was ich gut fand, war auch die Führerin, die hat das alles sehr gut und anschaulich erklärt, mit den Beispielen konnte man sich das gut vorstellen. Hier war das so ein großes Arbeitslager was ich heftig fand, war als der Mann im Kino darüber geredet hat, wie sich welche um die Kartoffelschalen geprügelt haben und einer sogar einen umgebracht hat, wie hungrig muss man bitte dafür sein um zu Morden für so ein schlechtes Essen! Und den Aufbau der KZ finde ich auch heftig, die Anlegung der Gebäude auf dem Hang. Erst die SS, dann sogar vorher die Tiere und dann die Gefangenen. Sehr schlimm fand ich auch noch die Stehhafte auf dem Eimer. So etwas kann man ja gar nicht überleben.

01. November 2013

Besuch der Wewelsburg in Paderborn

Die Wewelsburg in ihrer heutigen Form wurde von 1603 bis 1609 errichtet und ist eine der wenigen Dreiecksburgen in Deutschland.

Von 1934 bis 1945 wurde die Burg von den Nazis genutzt. Vor allem Heinrich Himmler hielt hier geheime Treffen mit der SS ab. Außerdem befindet sich in unmittelbarer Nähe das KZ Niederhagen.

Heute ist die Burg ein Museum und informiert über den Terror und die Ideologie der SS. Außerdem klären Museumspädagogen über das Thema „Rechte Gewalt heute“ auf.



(ns-gedenkstaetten.de)

Ein Luftbild der Wewelsburg. In der Wewelsburg ist das Fotografieren verboten, deshalb gibt es nur das Luftbild.

Mich hat besonders interessiert, dass noch heute viele Neonazis denken, dass die schwarze Sonne im Nordturm der Wewelsburg wirklich schwarz ist, aber das Ding ist grün. Ich finde es gut, dass die Sonne von den Sitzsäcken bedeckt ist, weil den Nazis so vor den Kopf gestoßen wird.

Außerdem wurde uns heute noch Mal sehr gut verdeutlicht, wie die Nazis einfach ALLES verdreht haben.

Mich hat besonders interessiert, dass man durch reines germanisches Blut die besten und stärksten Kinder zeugen sollte. Es erinnerte mich ein wenig an die Spartaner.

Der Glaube an das germanische Herrentum hat mich besonders interessiert.

Ich fand besonders die verschiedenen Symbole der SS-Männer interessant, da ich von diesen Zeichen vorher noch nichts wusste. Außerdem, dass nur Kinder von Menschen mit reinem arischen Blut gezeugt werden sollten. Die Definition der Arier, die für mich mehr als Utopisch war, was selbst Himmler mit der Zeit bemerkt hatte. Auch die „falschen“ Interpretationen der Runen haben mich sehr interessiert, weil die Nationalsozialisten alles zu ihrem Vorteil verdreht haben.

Einmal warum sie das gemacht haben und überrascht hat mich, dass die Medien so wenig darüber berichten.

Dass die sich vieles nur Ausgedacht haben, sowie die Runen und das daraus ihre eigene Religion gemacht haben.

Was für eine Anschauung die hatten und wie die zu den Rieten und so gekommen sind, sich einfach irgendwas zusammengestellt haben, z.B. mit den Leuten in Tibet.

Am meisten hat mich interessiert, dass der „perfekte Mensch“ als Arischer Deutscher oder Übermensch bezeichnet wird, wodurch alle anderen Menschen- besonders die Juden- als so genannte Untermenschen bezeichnet wurden.

Die ganze Ideologie fand ich sehr interessant. Am meisten hat mich bei der Ideologie der SS- Männer interessiert, warum und mit welchen Argumenten die SS-Männer es begründet haben, dass nur sie, als arische Menschen etwas wert sind. Die Geschichte liegt dafür schon

weit zurück und heutzutage ist klar, dass diese nicht stimmen! Die besonderen Symbole und Rituale (z.B. Fest am 21. Dezember) sind mir vorher auch nicht bewusst gewesen. Ich wusste nicht dass die SS-Männer ihre eigene Religion damit erfinden wollten!

Ich war besonders überrascht wie viele NS- Aktionen es heutzutage gibt, über die man noch nicht Bescheid wusste, damit meine ich z.B. die Konzerte usw. Außerdem war ich schockiert wie viele Nationalsozialisten es noch gibt, ich meine natürlich wusste ich schon, dass es noch Nationalsozialisten gibt nur nicht, dass sie auch noch wie in der Wewelsburg manchmal terrorisieren.

Mich hat besonders interessiert, dass die Leute die diese eine Rasse haben wollten überhaupt nicht den eigenen Vorstellungen entsprachen.

Ich wusste gar nicht, dass SS nicht nur eine Gruppe war, sondern auch eine Religion. Die ganze Arier Sache kannte ich zwar teilweise, aber es war noch sehr viel interessantes was ich nicht wusste.

Ich finde es krass, dass die Neonazis Gedenkstätten als Pilgerorte ansehen

Es hat mich verblüfft, dass durch reine Unwissenheit nationalsozialistisch verfremdete Symbole & Werte immer weiter bis heute transportiert werden.

Ich fand es krass wie der Kerl uns von seinen Erlebnissen mit Neonazis und seinen Umgang mit denen erzählt hat. Das solche Gedenkstätten als Pilgerstätten für Neonazis verwendet werden, ist überhaupt nicht angemessen und zerstört die des Ortes.

Ich fand erschreckend, dass heutzutage immer noch so viele Neonazis die Wewelsburg besuchen und dort so krass auftreten.

Ich fand das erschreckend, dass das fast jeder Freiwillig gemacht hat und das auch jeder wusste, und nochmal passiert, müsste man „Ausländer“ besser integrieren und die Leute besser (in Schulen) aufklären. Außerdem fand ich das erschreckend, dass so viele Neonazis zur Wewelsburg kommen, als Mitarbeiter hätte ich schon ein bisschen Angst.

Zur Wewelsburg muss ich sagen, dass mich das voll erstaunt hat, dass dort immer noch so viele Nazis (Neonazis) hingehen. Und was für ein Schwachsinn über die Wewelsburg erzählt wird. Das so etwas auch wieder passieren könnte. Damit so etwas nicht

Ich fand es sehr krass dass die heutigen Nazis in die Wewelsburg rein dürfen, weil es ja auch eine Gedenkstätte ist.

*Wenn mein Freund/ meine Freundin sich dem NS Regime angeschlossen hätte, hätte ich mich so gefühlt/ hätte ich so gehandelt:
Ich hätte die Person verhauen*

Ich hätte ihn/sie aus Angst wohl nicht abgehalten, aber ich hätte mich von dieser Person deutlich distanziert... Wenn ich dem Wahn nicht selber verfallen wäre damals...

Ich hätte es nicht gut geheißen, aber ich hätte es akzeptiert. Denn jeder sollte seine Meinung vertreten dürfen. Trotzdem hätte ich versucht aus sie einzureden, aber wenn's nichts bringen würde, würde ich sie in Ruhe lassen bis sie selbst merkt, dass dieses falsch ist und „sie in die Falle tappt“

Ich hätte mich nicht so gut gefühlt, ich hätte den Kontakt zu den guten Freund/ Freundin abgebrochen

In der damaligen Zeit wäre ich mit übergetreten, einerseits wegen des Gruppenzwangs und zweitens wegen der guten Karriereaussichten

Ich wäre sehr enttäuscht und erschrocken und hätte auf jeden Fall versucht die Person von diesem Handeln abzubringen und wenn das nicht geklappt hätte, hätte ich sie vielleicht an andere Ansprechpersonen weiterverwiesen

Ich hätte mich nicht gut und komisch gefühlt und ich hätte ihr/ ihn von meiner Sicht und der Zeit in Polen erzählt um ihr/ ihn zu der richtigen Seite zu bringen

*Ich hätte mich wahrscheinlich von dieser Person abgewandt. Das aber eher unauffällig aus Angst mir könnte etwas passieren.
Ich hätte versucht mit der Person zu reden und sie umzustimmen. Ich hätte ihr die Tat nochmal gezeigt und erläutert, damit sie sich um entscheidet*

Ich würde mit ihr an Gedenkstätten fahren und ihr von meiner Fahrt erzählen und was dort alles vorgefallen ist. Das Problem ist nur, dass soweit ich das richtig verstanden habe, sie nicht glauben was eigentlich passiert ist und sie ihre eigenen Meinungen haben und auf der verharren.

Ich hätte ihm gesagt, dass ich das nicht gut finde, wenn er zum Mittäter oder Täter für viele Morde wird und hätte versucht ihn davon abzuhalten. Ich hätte versucht ihm klar zu machen was daran falsch wäre, damit er dies auch versteht.

Ich hätte mich schlecht gefühlt und würde versuchen durch Aufklärung die Person zum Austritt umzustimmen, ihr bewusst zu machen, was da eigentlich abläuft.

Ich hätte mich sehr schlecht gefühlt, da ich nicht gewusst hätte, wie ich mich verhalten soll. Ich denke jedoch, dass ich versucht hätte meine/n Freund/in umzustimmen, jedoch denke ich nicht, dass das geklappt hätte.

Blöd, weil ich z.B. könnte so etwas niemals verstehen, wie man solche Taten begehen kann. Ich hätte dann die Freundschaft sofort beendet, weil ich mit solchen Menschen nichts zu tun haben möchte.

Ich würde dieser Person mal etwas stärker vor den Kopf schlagen und ihr/ ihm genauer erläutern, was damals für schreckliche Dinge passiert sind. Wenn er nach dieser Standpauke noch immer zu einer Gruppe übertreten würde, müsste ich mich von ihm entfernen.

Ich finde das ist eine schwierige Frage... Ich kann sie nicht beantworten

Ich hätte sie mitgenommen zur Wewelsburg und ihr dort dieselbe Führung gezeigt! Diese Führung öffnet einem die Augen und klärt einen richtig über die Mythen der Entstehung auf! Außerdem würde ich mit ihr versuchen ins Gespräch zu kommen! Falls ich sie selbst dann allerdings immer noch nicht überzeugen könnte, würde ich ihre Vorstellung nicht unterstützen!

Ich glaube wenn einer meiner Freunde dem Massenwahn gefolgt wäre, hätte ich mich mit dieser Person auseinander gesetzt d.h. ich hätte mich mit ihr zusammen gesetzt und sie hätte mir den Grund für den jeweiligen Wechsel erklären müssen, damit ich ihr Gegenargumente liefern könnte um sie von dem „Richtigen“ überzeugen zu können.

Ich weiß nicht welche Sicht ich damals auf das Thema hätte, aber ich würde mit ihm/ihr darüber reden und wenn keine Besserung in Aussicht steht, den Kontakt abbrechen.

Diese Frage kann ich leider nicht beantworten, da wir uns weder in der Zeit, noch in der Situation befinden. Eine gute Antwort wäre zwar „ich würde es schlecht finden“, aber wie ich denken würde, weiß ich nicht

Fazit

Als Gesamtfazit der Fahrt lässt sich sagen, dass alle Mitfahrenden viele interessante und erschreckende Eindrücke mitgenommen haben, die sie ganz sicher noch lange begleiten werden.

Die Besuche der Gedenkstätten waren sehr eindrucksvoll und haben dazu beigetragen, diesen Teil der Geschichte nachvollziehbar und anfassbar zu machen.

Wir als Verein haben somit einen Teil dazu beigetragen, gegen das Vergessen zu arbeiten und wollen Projekte dieser Art wiederholen, um möglichst vielen jungen Menschen diesen Teil der deutschen Geschichte näher zu bringen und uns weiter gegen das Vergessen engagieren.

Ablauf der Fahrt

<i>Datum</i>	<i>Ort</i>	<i>Seite</i>
25.10.2013	<i>Fahrt zum Annaberg</i>	
26.10.2013	<i>Krakau</i>	
27.10.2013	<i>Seminartag & Annaberg</i>	
28.10.2013	<i>Auschwitz Stammlager & Birkenau</i>	04
29.10.2013	<i>Internationale Jugendbegegnungsstätte Kreisau Groß Rosen</i>	19
30.10.2013	<i>Pirna Schloss Sonnenstein Dresden</i>	25 29
31.10.2013	<i>Buchenwald Weimar</i>	30
01.10.2013	<i>Wewelsburg</i>	40

Impressum

*Schule Jugend Kids & Co e.V.
An der Hansalinie 10b
48163 Münster*

www.jugend-ms.de

*Catja Hebben (ehrenamtliche Mitarbeiterin)
Ina Abbenhaus (Leiterin Jugendtreff Gelmer)
Michael Fiege (Geschäftsführer)*

Die Teilnehmer:

*Andra Humme
Daria Humme
Celine Kaiser
Monique Dieckmann
Jamie Lee Jugel
Norina van Lier
Leon Hemesath
Jan Jäckel
Frederick Thurau
Moritz Möllers
Nicolas Loistl
Steffen Grimm
Tobias Grimm
Maren Tacke
Katrín Victoria Krause
Johanna Markmann
Klara Aldenborg
Janina Albermann
Lotta Albermann
Julia Schmidt*

Schule Jugend Kids & Co e.V.
An der Hansalinie 10 b
48163 Münster

0251-7476702
www.jugend-ms.de

Spendenkonto: IBAN: DE86 400602650018488201 BIC: GENODEM1DKM

Erste Auflage
März 2014
250 Exemplare

Gefördert durch

**Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Schule
Jugend
Kids & Co e.V.

